



**MEHR  
ERFAHREN**

Originalgetreue Testsimulationen

# MedAT

**Medizinischer Aufnahmetest**

- + *Zwei komplette Testsimulationen*
- + *Lösungsschablonen zur schnellen Ergebniskontrolle*
- + *Ausführlich kommentierte Lösungen zum Download*



**STARK**

# Inhalt

Vorwort

**Antwortbögen**

## **Hinweise zu Ablauf und Bearbeitung des MedAT**

---

Grundlegendes zum MedAT .....	I
Ablauf des MedAT .....	I
Formale Hinweise zum MedAT .....	III
Hinweise zum richtigen Markieren der Lösungen auf dem Antwortbogen .....	III

## **Testsimulation I**

---

<b>Vormittagsteil</b> .....	<b>1</b>
BMS – Biologie .....	2
BMS – Chemie .....	16
BMS – Physik .....	24
BMS – Mathematik .....	30
Textverständnis .....	35
<b>Nachmittagsteil</b> .....	<b>45</b>
Figuren zusammensetzen .....	45
Gedächtnis und Merkfähigkeit (Einprägephase) .....	51
Zahlenfolgen .....	57
Wortflüssigkeit .....	61
Gedächtnis und Merkfähigkeit (Rekognitionsphase) .....	67
Implikationen erkennen .....	73
Emotionen erkennen .....	77
Soziales Entscheiden .....	83

## **Testsimulation II**

---

<b>Vormittagsteil</b> .....	<b>89</b>
BMS – Biologie .....	90
BMS – Chemie .....	104
BMS – Physik .....	112
BMS – Mathematik .....	118
Textverständnis .....	123

<b>Nachmittagsteil</b> .....	<b>133</b>
Figuren zusammensetzen .....	133
Gedächtnis und Merkfähigkeit (Einprägephase) .....	139
Zahlenfolgen .....	145
Wortflüssigkeit .....	149
Gedächtnis und Merkfähigkeit (Rekognitionsphase) .....	155
Implikationen erkennen .....	161
Emotionen erkennen .....	165
Soziales Entscheiden .....	171

**Lösungen**

---

Lösungsliste Testsimulation I .....	177
Lösungsliste Testsimulation II .....	179
Lösungsschablonen Testsimulation I und II .....	<i>Folien</i>
Ausführlich kommentierte Lösungen Testsimulation I und II .....	<i>www.stark-verlag.de/onlinecontent</i>



**Autorin und Autoren:**

Felix Segger,  
Hannes Wegner,  
Benjamin Zwissler,  
Edmund Constantin Niederau,  
Katrín Niedermaier

# Vorwort

Das Medizinstudium gehört zu den beliebtesten Studiengängen in Österreich. Aus diesem Grund übersteigt die Anzahl der Bewerber\*innen das Angebot an Studienplätzen jedes Jahr um ein Vielfaches. Um der Herausforderung gerecht zu werden, die begrenzte Anzahl von Plätzen an besonders talentierte Personen zu vergeben, wurde an sämtlichen Medizinischen Universitäten in Österreich 2013 der **MedAT (Medizinischer Aufnahmetest)** eingeführt. Um die Chancen auf einen Medizinstudienplatz zu erhöhen, ist eine gezielte Vorbereitung unbedingt notwendig.

In unserer Funktion als Dozenten, Autoren und Kursleiter können wir auf langjährige Erfahrungen im Bereich der professionellen MedAT-Vorbereitung zurückblicken. Hierbei hat sich die besondere Bedeutung der **Prüfungssimulation** herauskristallisiert. Durch diese sind zukünftige Teilnehmer\*innen nicht nur in der Lage, sich ein klares Bild von den Anforderungen und Herausforderungen des MedAT zu machen, sondern können auch über gewonnene Erfahrungen reflektieren. Auf diese Weise ist es möglich, in der eigentlichen Prüfung Fehler zu vermeiden und Nervosität im Vorfeld abzubauen.

Anhand des vorliegenden Bandes erhalten Sie die Möglichkeit, sich mit einer realistischen Simulation des MedAT auseinanderzusetzen und Ihren Lernerfolg zu sichern. Dabei helfen Ihnen:

- ▶ detaillierte Informationen über den **Ablauf** sowie die **Aufgabenstellungen** der einzelnen Untertests
- ▶ **zwei komplette Prüfungssimulationen** mit allen 13 Untertests inkl. Bearbeitungsanweisungen und Zeitangaben
- ▶ **Antwortbögen** zur realistischen Simulation der Testsituation
- ▶ **Lösungsschablonen** in Folienform zur schnellen Ergebnisüberprüfung
- ▶ **ausführlich kommentierte Lösungen** zum Download unter [www.stark-verlag.de/onlinecontent](http://www.stark-verlag.de/onlinecontent)



Um ein **aussagekräftiges Ergebnis** zu erhalten, raten wir dazu, die beiden Simulationen unter **möglichst originalgetreuen Bedingungen** (im Hinblick auf Zeitvorgaben etc.) zu absolvieren.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Vorbereitung und guten Erfolg im MedAT!

Ihre Autorin und Autoren

Felix Segger, Hannes Wegner, Benjamin Zwissler, Edmund Constantin Niederau und Katrin Niedermaier



# Testsimulation I – Vormittagsteil

Bearbeitungszeit:  
75 Minuten

## Basiskonntnistest Medizinische Studien (BMS)

Auf den folgenden Seiten finden Sie 94 Aufgaben, die Ihr Matura-/Abiturwissen in den vier naturwissenschaftlichen Bereichen Biologie, Chemie, Physik und Mathematik abfragen. Die Bearbeitungszeit beträgt insgesamt 75 Minuten.

Dieser Testteil wird gestaffelt abgeprüft und ist wie folgt geordnet:

- ▶ Fragen 1 bis 40: Untertest Biologie; 30 Minuten
- ▶ Fragen 41 bis 64: Untertest Chemie; 18 Minuten
- ▶ Fragen 65 bis 82: Untertest Physik; 16 Minuten
- ▶ Fragen 83 bis 94: Untertest Mathematik; 11 Minuten

Es ist gestattet, die Aufgaben innerhalb der jeweiligen Untertests in beliebiger Reihenfolge zu bearbeiten. Wählen Sie für jede Frage genau eine richtige Lösung (**A, B, C, D oder E**) und markieren Sie den gewählten Lösungsbuchstaben auf Ihrem Antwortbogen.

Bitte warten Sie auf das Zeichen zum Bearbeitungsbeginn und blättern Sie erst dann um. Arbeiten Sie bis zum nächsten **STOP-Zeichen** und blättern Sie auf keinen Fall weiter, bevor die jeweils vorgegebene Zeit abgelaufen ist.

Beispiel:

Was versteht man unter dem Begriff Biologie?

- A** Die Wissenschaft des Lebendigen.
- B** Die Wissenschaft der Zahlen.
- C** Die Wissenschaft der Stoffe.
- D** Die Wissenschaft der Sprachen.
- E** Die Wissenschaft der Sternzeichen.

Lösung: Da die Biologie die Lehre des Lebendigen ist, wäre in diesem Fall die Antwort **A** auf dem Antwortbogen anzukreuzen.

Nicht umblättern!  
Warten Sie auf das Zeichen zum  
Bearbeitungsbeginn.



Bearbeitungszeit:  
30 Minuten

## BMS – Biologie

1

Welche der folgenden Aussagen zur Mitose ist/sind richtig?

1. In der Prophase werden die Chromosomen schraubig verkürzt (spiralisiert).
2. In der Metaphase wird in tierischen Zellen ein haploider Chromosomensatz durch das Centromer zusammengehalten.
3. In der Interphase einer differenzierten Nervenzelle folgt auf die S-Phase die G1-Phase.
4. Die Spindelfasern werden vom Nukleolus zur Kernhülle hin ausgebildet.
5. Die Mitose besteht aus den Phasen Prophase, Metaphase, Anaphase, Telophase und Interphase.
6. Ist eine Zelle differenziert, kann der haploide Chromosomensatz nicht mehr in der DNA-Replikation verdoppelt werden.

- A** 1. ist richtig.  
**B** 2. ist richtig.  
**C** 1. und 6. sind richtig.  
**D** 3., 4. und 5. sind richtig.  
**E** Alle Aussagen sind richtig.

2

Welche der folgenden Aussagen zum Thema Blutgruppen sind **falsch**?

1. Die vier Blutgruppenmerkmale A, B, AB und 0 beruhen auf vier verschiedenen Kohlenhydratketten.
2. Antikörper werden im Normalfall nur gegen die körperfremden Blutgruppenmerkmale (Kohlenhydratketten) gebildet.
3. Eine Person mit der Blutgruppe „0 negativ“ kann Blutspenden jeder anderen Blutgruppe erhalten.
4. Neben dem AB0-System gibt es nur noch ein anderes Blutgruppensystem.
5. Die Erythroblastose kann nur bei einer rhesuspositiven Mutter mit einem rhesusnegativen Kind auftreten.
6. Bei einer Erythroblastose wird meist das erstgeborene Kind geschädigt.
7. Vor einer Erythroblastose kann man sich schützen.

- A** 1., 3. und 6. sind falsch.  
**B** 1., 2., 5. und 6. sind falsch.  
**C** 1., 4., 5. und 6. sind falsch.  
**D** 1., 3., 4., 5. und 6. sind falsch.  
**E** Alle Aussagen sind falsch.

- 3** Welche der folgenden Aussagen, den weiblichen Hormonzyklus des Menschen betreffend, sind **falsch**?
1. Der weibliche Zyklus beginnt übereinkunftsgemäß mit dem letzten Tag der Monatsblutung.
  2. Der Eisprung findet im ersten Drittel des Zyklus statt.
  3. Aus dem Ei kann sich durch eine Befruchtung eine Zygote entwickeln.
  4. Erfolgt eine Befruchtung, so wird die Uterusschleimhaut abgestoßen und die Plazenta gebildet.
  5. Nach dem Eisprung fällt die Körpertemperatur östrogenvermittelt um 0,5–1 °C ab.
- A** Alle Aussagen sind falsch.  
**B** 1. und 2. sind falsch.  
**C** 3., 4. und 5. sind falsch.  
**D** 2., 4. und 5. sind falsch.  
**E** 1., 2., 4. und 5. sind falsch.
- 4** Aus der Leber fließt das venöse Blut in die ...
- A** Pfortader (Vena portae).  
**B** Untere Hohlvene (Vena cava inferior).  
**C** Obere Hohlvene (Vena cava superior).  
**D** Körperschlagader (Aorta).  
**E** Halsschlagader (Arteria Carotis).
- 5** Welche der folgenden Aussagen zum Thema Zellkontakte und erleichterte Diffusion ist richtig?
- A** Tierische Zellmembranen werden durch Lipidkontakte verknüpft.  
**B** Desmosomen halten zwei Zellen zusammen und bilden auf der Innenseite den Anheftungspunkt für das Zytoskelett.  
**C** Die meisten Proteine können passiv durch die Zellmembran diffundieren.  
**D** Spannungsgesteuerte Ionenkanäle öffnen sich selbstständig, sobald eine bestimmte Neutronenkonzentration überschritten wird.  
**E** Die Natrium-Kalium-ATPase (Natrium-Kalium-Pumpe) produziert ATP, indem sie Natriumionen aus der Zelle heraus und Kaliumionen in die Zelle hinein transportiert.
- 6** Eine Beziehung zwischen Organismen in einem Ökosystem, die auf die beteiligten Partner negative Effekte hat, nennt man ...
- A** Antibiose.  
**B** Konkurrenz.  
**C** Parasitismus.  
**D** Symbiose.  
**E** Mutualismus.



### Blutkreislauf

Der Blutkreislauf des Menschen besteht aus zwei Kreislaufabschnitten, dem Körperkreislauf und dem Lungenkreislauf, wobei in beiden das Blut durch die Arbeit einer eigenen Pumpeinheit, der linken bzw. der rechten Herzkammer, zirkuliert.

Beide Herzkammern sind als Einheit zusammengebaut und arbeiten aufgrund einer gemeinsamen Erregungsleitung synchron. Das bedeutet, dass beide Kammern zeitgleich anspannen und damit das Blut in den Kreislauf pumpen und auch zeitgleich entspannen. Jeder der beiden Pumpeinheiten ist ein weiterer Hohlraum, der sogenannte Vorhof (Atrium), vorgeschaltet, in dem sich zunächst das Blut sammelt und der sich am Ende der Entspannungsphase (Diastole) kontrahiert, um die Kammerfüllung zu verstärken.

Der linke Ventrikel pumpt in der Anspannungsphase (Systole) das Blut zunächst über die Aorta und die großen Körperarterien (Hochdrucksystem) in den Körperkreislauf. Während der Anspannungsphase herrscht hier in körperlicher Ruhe ein Druck von ca. 120 mmHg. Während der Entspannungsphase sinkt der Druck um ca. 40 mmHg ab. Von den großen Körperarterien aus verteilt sich das Blut kontinuierlich über immer feinere Arterien und Kapillaren zu den verschiedenen Organen, um den Stoff-, Gas- und Wärmeaustausch zu ermöglichen (Übergang vom Hochdruck- zum Niederdrucksystem). Hierbei sinkt der Blutdruck kontinuierlich auf schließlich nur noch ca. 25 mmHg. Von den Organen fließt das Blut mit ca. 20 mmHg über die kleinen Venen (Venolen), die größeren venösen Gefäße und schließlich die großen Hohlvenen zum Herzen zurück in den rechten Vorhof. Von dort gelangt das Blut in den rechten Ventrikel. Dieser pumpt das Blut über die Lungenarterien mit einem Druck von ca. 20 mmHg in die Lungenflügel, von wo es mit nur noch 2–5 mmHg in den linken Vorhof zurückströmt und schließlich in den linken Ventrikel gelangt. Im Niederdrucksystem befinden sich in Ruhe ungefähr 85 % des gesamten Blutvolumens und es umfasst alle Venen, das rechte Herz, die Lungenarterien und -venen, den linken Vorhof, die kleineren Arterien und Kapillaren, den linken Ventrikel während der Diastole und natürlich die einzelnen Organe.

Insgesamt befördert das Herz eines erwachsenen Menschen in körperlicher Ruhe ungefähr 5 Liter Blut/min (Herzzeitvolumen; HZV). Das HZV verändert sich je nach körperlicher Anforderung und ist ähnlich variabel wie die prozentuale Verteilung des Blutes im Körperkreislauf. So kann das HZV bei körperlicher Belastung um 300 bis 600 % steigen. Dabei verändert sich aber auch die Verteilung des Blutes im Körper. So werden in einer derartigen Situation ca.  $\frac{3}{4}$  des HZV durch die Skelettmuskulatur geschickt. Andere Umverteilungen finden sich auch tagesrhythmisch und in Abhängigkeit von der Körpertemperatur. So verstärkt sich bei einer Erhöhung der Körpertemperatur, wie sie beispielsweise morgens und tagsüber gegenüber der Nacht erfolgt, die Durchblutung der Haut. In Stress- und Extremsituationen (Hitze/Kälte) kann sich das Herzzeitvolumen bezogen auf die Ruhe verdoppeln. Die Durchblutung des Magen-Darm-Trakts nimmt zur Verdauung stark zu, ist aber bei körperlicher Anstrengung auch stark reduziert. Relativ stabil und unabhängig von Änderungen des HZV ist die Versorgung von Gehirn und Nieren.

101

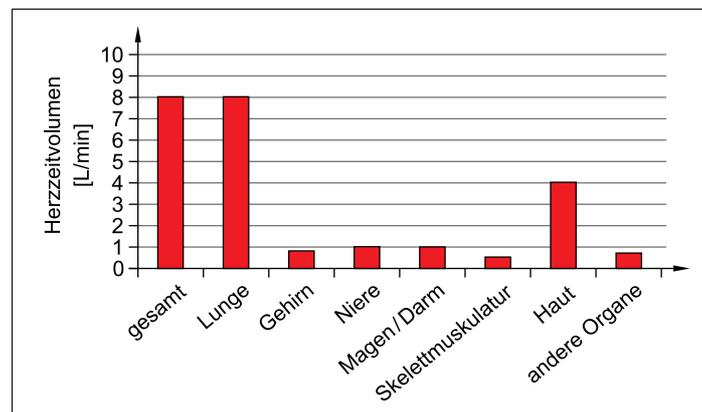
Welche der folgenden Aussagen sind dem Text zufolge richtig?

1. Der rechte Vorhof, die Aorta und die großen Körperarterien werden als Hochdrucksystem bezeichnet.
2. Während der Diastole herrscht im linken Ventrikel ein Druck von ca. 40 mmHg.
3. Durch körperliche Arbeit kann der Blutdruck um das 3- bis 6-Fache ansteigen.
4. Ca. 15 % des Blutes befindet sich in Ruhe im Hochdrucksystem.
5. Die linke Herzkammer baut einen höheren Druck auf als die rechte.

- A** Alle Aussagen sind richtig.  
**B** 3. und 4. sind richtig.  
**C** 4. und 5. sind richtig.  
**D** 2. und 5. sind richtig.  
**E** 1. und 2. sind richtig.

102

Die folgende Abbildung zeigt die Verteilung des Herzzeitvolumens in den verschiedenen Organen. Welche der unter (A) bis (E) genannten Antworten passt am besten zur dargestellten Verteilung und den Informationen aus dem Text?



- A** Zustand während anstrengender körperlicher Arbeit  
**B** Zustand nach einem reichhaltigen Mittagessen  
**C** Zustand morgens nach dem Aufstehen  
**D** Zustand mitten in der Nacht  
**E** Zustand während eines Saunabesuchs

103

Welche der folgenden Aussagen sind dem Text zufolge **nicht** richtig?

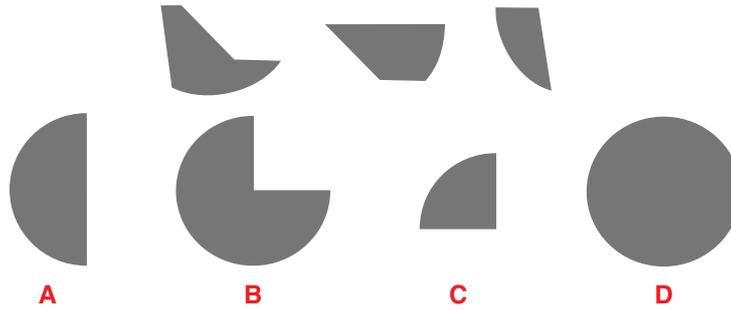
1. In Stress- und Extremsituationen kann das Blutvolumen im Niederdrucksystem um ca. das Doppelte zunehmen.
2. Das Blut wird über das Hochdrucksystem zur Lunge transportiert.
3. In den Venen fließt das Blut vom Herzen zu den Organen.

- A** Alle Aussagen sind nicht richtig.  
**B** 1. und 3. sind nicht richtig.  
**C** 2. und 3. sind nicht richtig.  
**D** 1. und 2. sind nicht richtig.  
**E** Alle drei Aussagen sind korrekt.



107

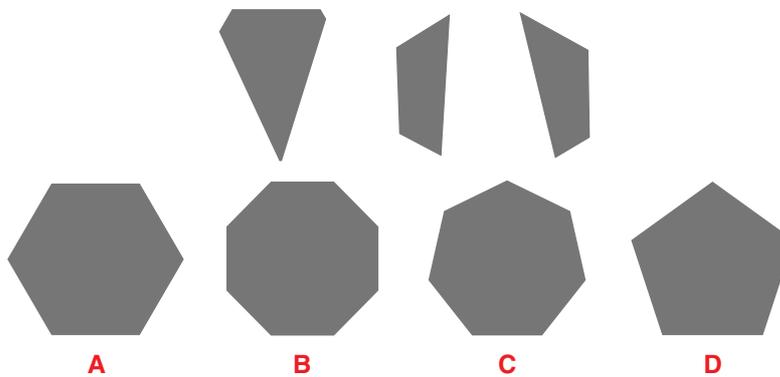
Welche Figur lässt sich aus den folgenden Einzelteilen zusammensetzen?

Keine der  
Figuren ist  
richtig.

E

108

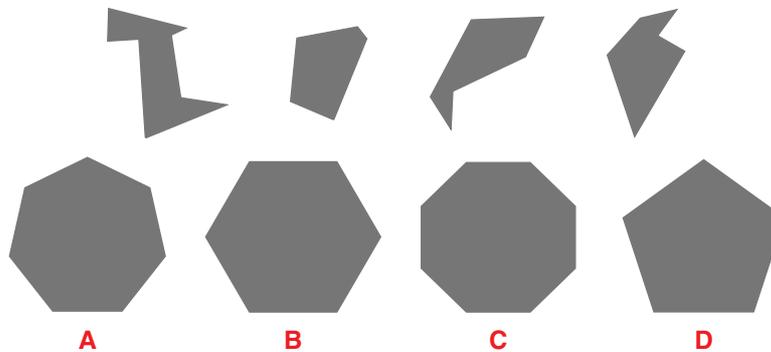
Welche Figur lässt sich aus den folgenden Einzelteilen zusammensetzen?

Keine der  
Figuren ist  
richtig.

E

109

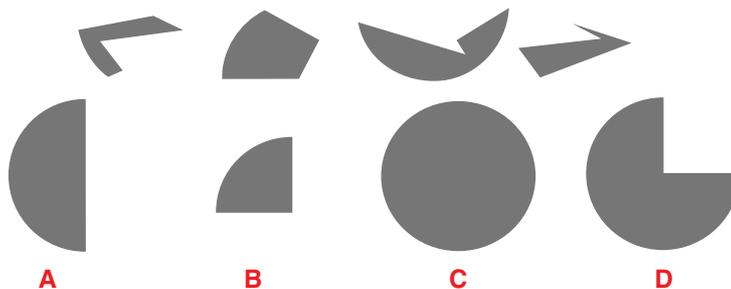
Welche Figur lässt sich aus den folgenden Einzelteilen zusammensetzen?

Keine der  
Figuren ist  
richtig.

E

110

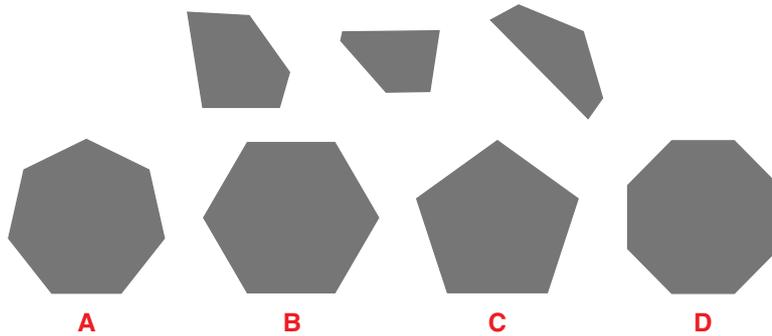
Welche Figur lässt sich aus den folgenden Einzelteilen zusammensetzen?

Keine der  
Figuren ist  
richtig.

E

111

Welche Figur lässt sich aus den folgenden Einzelteilen zusammensetzen?

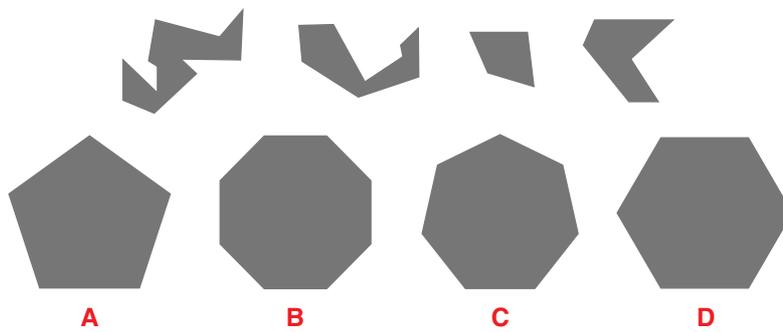


Keine der Figuren ist richtig.

**E**

112

Welche Figur lässt sich aus den folgenden Einzelteilen zusammensetzen?

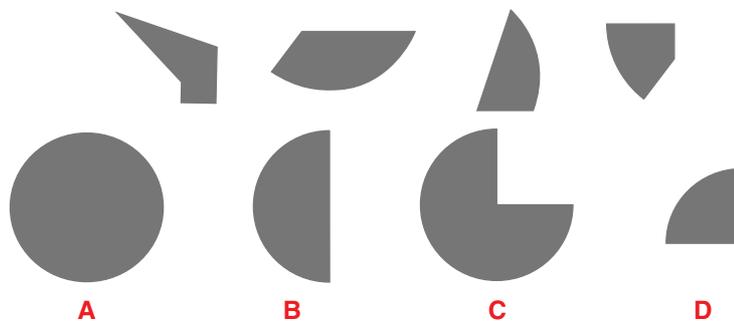


Keine der Figuren ist richtig.

**E**

113

Welche Figur lässt sich aus den folgenden Einzelteilen zusammensetzen?

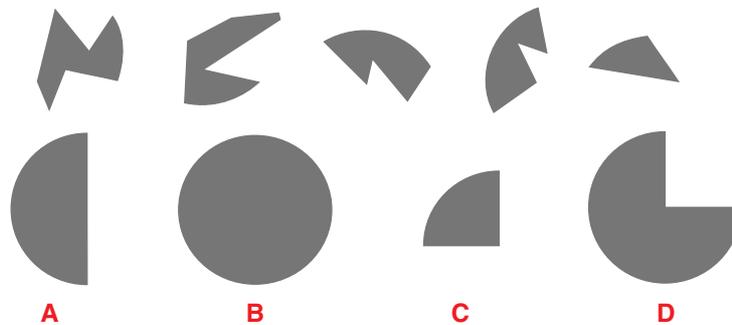


Keine der Figuren ist richtig.

**E**

114

Welche Figur lässt sich aus den folgenden Einzelteilen zusammensetzen?



Keine der Figuren ist richtig.

**E**

Bearbeitungszeit:  
15 Minuten

## Zahlenfolgen

Bei den folgenden 10 Aufgaben sollen Sie herausfinden, welche Regel/Systematik jeweils hinter der Zahlenreihe steht und mit welchen 2 Zahlen sich die Zahlenfolge logisch ergänzen lässt. Relevant sind ausschließlich die Grundrechenarten (+, −, ·, :). Die Schwierigkeit der Aufgaben variiert selbstverständlich. Bei einigen Aufgaben kann es auch vorkommen, dass keine der Antwortmöglichkeiten (A–D) richtig ist. In diesem Fall müssen Sie E („Keine Antwort ist richtig“) auswählen.

Bitte warten Sie auf das Zeichen zum Bearbeitungsbeginn und blättern Sie erst dann um. Arbeiten Sie bis zum nächsten **STOP-Zeichen** und blättern Sie auf keinen Fall weiter, bevor die vorgegebene Zeit abgelaufen ist.

Beispiel:

Welche der angegebenen Zahlen müssen anstelle der Fragezeichen eingesetzt werden, damit die Zahlenfolge logisch ergänzt ist?

1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | ? | ?

- A 8 | 9
- B 9 | 10
- C 8 | 10
- D 2 | 14
- E Keine Antwort ist richtig.

Lösung: Die Zahlen erhöhen sich jeweils um 1. An der Stelle des ersten Fragezeichens müsste daher die Zahl 8 stehen, an zweiter Stelle die Zahl 9.

Nicht umblättern!  
Warten Sie auf das Zeichen zum  
Bearbeitungsbeginn.



**122**

Welche der angegebenen Zahlen müssen anstelle der Fragezeichen eingesetzt werden, damit die Zahlenfolge logisch ergänzt ist?

115 | 106 | -212 | -221 | 442 | 433 | -866 | ? | ?

- A -875 | 1 750
- B 884 | 875
- C 1 732 | 1 723
- D 875 | -1 750
- E Keine Antwort ist richtig.

**123**

Welche der angegebenen Zahlen müssen anstelle der Fragezeichen eingesetzt werden, damit die Zahlenfolge logisch ergänzt ist?

1 | 7 | 8 | 14 | 22 | 28 | 50 | ? | ?

- A 56 | 106
- B 62 | 112
- C 56 | 84
- D 58 | 102
- E Keine Antwort ist richtig.

**124**

Welche der angegebenen Zahlen müssen anstelle der Fragezeichen eingesetzt werden, damit die Zahlenfolge logisch ergänzt ist?

5 | 80 | 10 | 75 | 30 | 65 | 120 | ? | ?

- A 35 | 140
- B 45 | 600
- C 55 | 600
- D 55 | 480
- E Keine Antwort ist richtig.

**125**

Welche der angegebenen Zahlen müssen anstelle der Fragezeichen eingesetzt werden, damit die Zahlenfolge logisch ergänzt ist?

20 | 7 | 18 | 12 | 16 | 17 | 14 | ? | ?

- A 19 | 11
- B 15 | 15
- C 16 | 16
- D 17 | 13
- E Keine Antwort ist richtig.

- 132** Welches Wort lässt sich aus den folgenden Buchstaben bilden, und wie lautet dessen Anfangsbuchstabe?  
S A Z A F U T
- A** Anfangsbuchstabe: F
  - B** Anfangsbuchstabe: Z
  - C** Anfangsbuchstabe: A
  - D** Anfangsbuchstabe: U
  - E** Keine der Antwortmöglichkeiten A–D ist richtig.
- 133** Welches Wort lässt sich aus den folgenden Buchstaben bilden, und wie lautet dessen Anfangsbuchstabe?  
T I S N C A H
- A** Anfangsbuchstabe: S
  - B** Anfangsbuchstabe: C
  - C** Anfangsbuchstabe: I
  - D** Anfangsbuchstabe: A
  - E** Keine der Antwortmöglichkeiten A–D ist richtig.
- 134** Welches Wort lässt sich aus den folgenden Buchstaben bilden, und wie lautet dessen Anfangsbuchstabe?  
G A A N E B B
- A** Anfangsbuchstabe: N
  - B** Anfangsbuchstabe: A
  - C** Anfangsbuchstabe: B
  - D** Anfangsbuchstabe: G
  - E** Keine der Antwortmöglichkeiten A–D ist richtig.
- 135** Welches Wort lässt sich aus den folgenden Buchstaben bilden, und wie lautet dessen Anfangsbuchstabe?  
L E V I R K A
- A** Anfangsbuchstabe: E
  - B** Anfangsbuchstabe: L
  - C** Anfangsbuchstabe: V
  - D** Anfangsbuchstabe: K
  - E** Keine der Antwortmöglichkeiten A–D ist richtig.

157

Die Ausweisnummer welcher Person beginnt mit der Ziffer 9?

- A BOMCED
- B NORFOT
- C MAZGER
- D SERMIR
- E Keine Antwort ist richtig.

158

Die Person mit Allergien gegen Knäuelgras, Beifuß und Nickel hat an welchem Tag Geburtstag?

- A 11. Juli
- B 6. August
- C 25. Juni
- D 8. April
- E Keine Antwort ist richtig.

159

Wann hat diese Person Geburtstag?

- A 13. März
- B 23. Oktober
- C 4. März
- D 17. April
- E Keine Antwort ist richtig.



160

Die Person mit den Merkmalen „Blutgruppe 0“ und „Medikamenteneinnahme: ja“ hat welche Allergie(n)?

- A Ampfer, Spitzwegerich
- B Flieger, Nickel, Birnen
- C Gluten, Erdbeeren
- D Birne
- E Keine Antwort ist richtig.

161

Wie heißt diese Person?

- A BOMCED
- B HEFRUM
- C TIFROG
- D MAZGER
- E Keine Antwort ist richtig.



- 172** Welche Aussage lässt sich zwingend logisch ableiten?  
„Alle Heftlocher sind Büroartikel.“  
„Alle Büroartikel sind Heftklammern.“
- A** Alle Heftlocher sind Heftklammern.
  - B** Alle Heftlocher sind keine Heftklammern.
  - C** Einige Heftlocher sind Heftklammern.
  - D** Einige Heftlocher sind keine Heftklammern.
  - E** Keine der Schlussfolgerungen A–D ist richtig.
- 173** Welche Aussage lässt sich zwingend logisch ableiten?  
„Alle Lotionen sind Körperpflegeprodukte.“  
„Einige Cremes sind Lotionen.“
- A** Alle Cremes sind Körperpflegeprodukte.
  - B** Alle Cremes sind keine Körperpflegeprodukte.
  - C** Einige Cremes sind Körperpflegeprodukte.
  - D** Einige Cremes sind keine Körperpflegeprodukte.
  - E** Keine der Schlussfolgerungen A–D ist richtig.
- 174** Welche Aussage lässt sich zwingend logisch ableiten?  
„Alle Fische sind Taucher.“  
„Einige Taucher sind Menschen.“
- A** Alle Fische sind Menschen.
  - B** Keine Fische sind Menschen.
  - C** Einige Fische sind Menschen.
  - D** Einige Fische sind keine Menschen.
  - E** Keine der Schlussfolgerungen A–D ist richtig.
- 175** Welche Aussage lässt sich zwingend logisch ableiten?  
„Alle Kirchen sind Gotteshäuser.“  
„Alle Gotteshäuser sind keine Berge.“
- A** Alle Kirchen sind Berge.
  - B** Alle Kirchen sind keine Berge.
  - C** Einige Kirchen sind Berge.
  - D** Einige Kirchen sind keine Berge.
  - E** Keine der Schlussfolgerungen A–D ist richtig.

182

Samuel ist morgens auf dem Weg zur Schule, als er die Straße ohne zu schauen überquert. Ein Lkw kommt mit quietschenden Reifen knapp vor ihm zu stehen. Wie fühlt sich Samuel in dieser Situation?

	eher wahrscheinlich	eher unwahrscheinlich
<b>A</b> Er schämt sich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>B</b> Er hat Angst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>C</b> Er freut sich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>D</b> Er ist erleichtert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>E</b> Er ist dankbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

183

Michaela ist in einem Meeting, als ihr Chef von ihr eine Antwort auf eine Frage erwartet, die sie nicht mitbekommen hat, weil sie mehr mit ihrem Handy als mit der Besprechung beschäftigt war. Wie fühlt sich Michaela in dieser Situation wahrscheinlich?

	eher wahrscheinlich	eher unwahrscheinlich
<b>A</b> Sie ist ausgeglichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>B</b> Sie ist zuversichtlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>C</b> Sie ist traurig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>D</b> Sie schämt sich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>E</b> Sie ist dankbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

184

Ruth wohnt auf dem Land und hat auf dem Nachhauseweg den letzten Bus verpasst. Nun muss sie im Dunkeln laufen, als ihr Nachbar in seinem Auto plötzlich neben ihr anhält und ihr anbietet, sie mitzunehmen. Wie fühlt sich Ruth in dieser Situation wahrscheinlich?

	eher wahrscheinlich	eher unwahrscheinlich
<b>A</b> Sie schämt sich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>B</b> Sie freut sich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>C</b> Sie ist dankbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>D</b> Sie ist zuversichtlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>E</b> Sie hat Angst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**192**

Paul und seine Freunde sind auf einem Konzert. Da es bald zu gewittern anfangen soll, überlegt er, vor Ende des Konzerts nach Hause zu gehen. Paul ist unsicher, wie er sich entscheiden soll. Wie relevant sollten Ihrer Meinung nach die folgenden Überlegungen sein, die Paul bei seiner Entscheidung angestellt haben könnte?

Überlegungen:

- A** „Wäre es nicht meine Pflicht, bei meinen Freunden zu bleiben?“
- B** „Würden andere an meiner Stelle nicht nach Hause gehen?“
- C** „Sollte ich nicht bleiben, da in einem Freundeskreis alle zusammenhalten und füreinander da sein sollten?“
- D** „Würde ich nicht krank werden, wenn ich bliebe, und könnte ich mir das ersparen, wenn ich jetzt nach Hause ginge?“
- E** „Wäre es für mich nicht sehr unangenehm, jetzt nass zu werden?“

**193**

Christian ist Schüler im letzten Schuljahr und sieht, wie einige Kinder eine Schneeballschlacht machen. Da die Gruppen recht unfair verteilt zu sein scheinen, überlegt er einzugreifen. Christian ist unsicher, wie er sich entscheiden soll. Wie relevant sollten Ihrer Meinung nach die folgenden Überlegungen sein, die er bei seiner Entscheidung angestellt haben könnte?

Überlegungen:

- A** „Würde ich in dieser Situation durch mein Eingreifen nicht die Kinder für Fairness und Verantwortung sensibilisieren?“
- B** „Wäre es nicht meine Aufgabe als älterer Schüler, die Kinder zu ermahnen?“
- C** „Wäre es nicht auch mein Vorteil, wenn ich durch mein Eingreifen Schlimmeres verhinderte?“
- D** „Würde ich nicht eventuell beworfen werden, wenn ich eingriffe?“
- E** „Würde meine Lehrerinnen und Lehrer in dieser Situation eingreifen?“

**194**

Claudia ist Ärztin in einer vollen Notaufnahme und steht vor der Wahl, zuerst ein erkranktes Kind mit starkem Fieber zu behandeln oder einen Asthmapatienten. Claudia ist unsicher, wie sie sich entscheiden soll. Wie relevant sollten Ihrer Meinung nach die folgenden Überlegungen sein, die sie bei ihrer Entscheidung angestellt haben könnte?

Überlegungen:

- A** „Wäre es für meine Karriere besser, wenn ich dem Kind das Leben rettete?“
- B** „Würde mein Oberarzt zuerst den Asthmapatienten behandeln?“
- C** „Könnte ich meiner Verantwortung für beide Patienten gerecht werden, wenn ich zuerst den Asthmapatienten behandelte und anschließend das Kind versorgte?“
- D** „Sollte ich nicht generell Kinder zuerst behandeln?“
- E** „Würde ich eventuell meine Approbation verlieren, wenn ich mich falsch entschiede?“



© **STARK Verlag**

[www.stark-verlag.de](http://www.stark-verlag.de)  
[info@stark-verlag.de](mailto:info@stark-verlag.de)

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH  
ist urheberrechtlich international geschützt.  
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung  
des Rechteinhabers in irgendeiner Form  
verwertet werden.

**STARK**